

Div Hans Bachofner : Kosovo und die Schweiz. Sicherheitspolitik

Autor(en): **Wirz, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **165 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gleichzeitig wurde die Verwundbarkeit gegenüber der Fliegerabwehr deutlich vermindert. Die Kombination dieser Entwicklungen ergibt eine enorme Steigerung der Effizienz von Luftangriffen.

Der Einfluss der Tageszeit (Tag/Nacht) ist gering, jedoch ist das Wetter im Zielgebiet nach wie vor von Bedeutung. Nur die durch passive Radar- und GPS-Lenkung gesteuerten Waffen sind nicht auf transparente Atmosphäre im Zielgebiet angewiesen.

Aus verschiedenen Gründen muss weiterhin mit Fehlwürfen und möglichen ungewollten Zerstörungen unerwünschter Zielkategorien (zivile Ziele, historische Bauten usw.) gerechnet werden.

Durch den Einsatz von Präzisionswaffen, verbunden mit sehr strengen Einsatzregeln (Rules of Engagement) kann eine deutliche Reduktion der unerwünschten Nebenschäden erreicht werden.

Aus den erwähnten Gründen werden auch in Zukunft die Präzisionswaffen aus der Luft ihr Ziel immer präziser treffen und dabei immer weniger unerwünschte Nebenschäden anrichten. Die wünschbare Null-Fehler-Toleranz wird jedoch unerreichbar bleiben. ■

Div Hans Bachofner: Kosovo und die Schweiz. Sicherheitspolitik

Kosovo und Europa

Der Jurist und frühere Berufsoffizier (letzte Verwendung: Stabschef Operative Schulung) beeindruckte am 19. Mai 1999 in Zürich über 200 Personen mit seiner strategischen Lagebeurteilung: «Der Krieg ist wieder da, aber wir haben den Respekt verloren.» Der erste Krieg der Nachkriegsgeneration, der 68er in Regierungsverantwortung, der Neuen Linken beidseits des Atlantiks, der NATO überhaupt sowie gemäss ihrer neuen Strategie, der erste NATO-Angriffskrieg nach 50 Jahren Verteidigungsbündnis, der erste grosse Krieg ohne UNO-Mandat gegen einen souveränen Staat, der erste Krieg der Deutschen seit dem Zweiten Weltkrieg und der erste reine Luftkrieg mit der Vorankündigung, dass am Boden nicht gekämpft werde. Selten sei soviel Erstmaligkeit, und sie sei gründlich misslungen. Hans Bachofner spannte den Bogen vom Krieg als Zuschauersport über die zahllosen Bürgerkriege bis hin zum «verpöschten Krieg» um den Kosovo. In dessen Folgen werde Europa während Jahrzehnten verstrickt bleiben.

Der Kosovo-Krieg und die schweizerische Sicherheitspolitik

Die schweizerische Sicherheitspolitik bewege sich auf einem Holzweg: Ein überholter Zeitgeist mit der Sprache der Idealisten fülle die Berichte und Reden. Im Kosovo-Krieg erlebten wir die Wirklichkeit der NATO, UNO, OSZE, EU und WEU, des Friedensschaffens, der Kooperation, der Krisenbewältigung, der Partnerschaft für den Frieden. Die Neutralität habe ihren hohen Wert bewiesen, dürfe aber nicht weiter ausgehöhlt werden. Sie schütze vor mediengetriebenem Aktivismus gefühlgeschüttelter Politiker. Dem Wandel angepasst, habe die Strategie des hohen Eintrittspreises nichts von ihrer Wirkung verloren. Dazu brauche es Mut und Unabhängigkeit zu eigenen Lösungen – nicht eine geklonte Bündnisarmee. Ein gut ausgebildeter Zivilschutz müsse unsere Bevölkerung schützen. Lernfähigkeit, Wachsamkeit, Mut zum Risiko, unbändiger Wille zur Unabhängigkeit und Freiheit, Respekt vor den Folgen jedes Krieges müssten unsere Sicherheitspolitik kennzeichnen. «Selbstverantwortung und bewaffnete Neutralität sollen ihr Kern bleiben.»

Oberst Heinrich Wirz,
Militärpublizist, 3047 Bremgarten

Der gepanzerte DURO schützt wertvolles Leben



Das lebensrettende DURO Transportkonzept

Der DURO mit Chassis-Kabine gepanzert wird flexibel kombiniert mit Aufbauten verschiedener Art. Dies ist eine sehr wirtschaftliche Lösung, insbesondere auch für Peace-Keeping-Operationen in Zusammenarbeit mit gemischten Verbänden.



Chassis-Kabine
für Wechsellaufbauten



Chassis-Kabine
mit Ladebrücke



Chassis-Kabine
mit gepanzertem Vielweckaufbau



O'GARA-HESS & EISENHARDT
Fairfield, Ohio, USA

BUCHER

DURO

BUCHER-GUYER AG, Fahrzeuge
CH-8166 Niederweningen, Schweiz

Telefon +41-1-857 2211

Telefax +41-1-857 2249

e-mail vehicules@bucherguyer.ch

www.bucherguyer.ch/vehicules